



Das Zusammenspiel von organischen und streng grafischen Formen, ergänzt durch sanft schimmernde Oberflächen, gibt dem Luxusbad seine besondere Atmosphäre.

CERSAIE 2009:

Magermodels in Hochglanz

Während sich die Mode langsam von der Magersucht verabschiedet, ist auf der keramischen Welt in Bologna der Wettstreit »Flies'lein, Flies'lein an der Wand, wer ist die Dünnste im ganzen Land?« entbrannt.

Neben diesem Wettstreit brodelte während der diesjährigen internationalen Fliesenmesse Cersaie vor allem eines: die Gerüchteküche. Mit 400 Mio. m² Lagerbestand der italienischen Fliesenindustrie zeigten sich nicht nur die Auswirkungen der viel bemühten »Krise«, sondern die seit Jahren aufgebauten Überkapazitäten in aller Deutlichkeit. Wen wundert es unter diesen Prämissen, dass der ein oder andere Produzent schon totgesagt wurde oder man den Messeauftritt sehr kritisch im Hinblick auf echte Innovationen unter die Lupe nahm. Im Gegensatz zu diesem düsteren Kulissengeplänkel stand nicht nur der strahlende Sonnenschein und die Temperaturen von 28 °C während der gesamten

Messtage, sondern auch die Tatsache, dass die über 83 000 Fachbesucher gut gelaunt zum Teil kräftig orderten. Das galt sowohl für die knapp 60 000 italienischen Besucher wie für die 23 000 Besucher aus aller Herren Länder. So war das Echo der über tausend Aussteller im Bereich Fliese und Zubehör ebenso überwiegend positiv wie bei den Badausstattern.

Nachhaltig gut?

Ein eindeutiger Schwerpunkt in den Aktivitäten des italienischen Fliesenverbandes und der Messeleitung lag auf dem Thema »Nachhaltigkeit«, in das sich auch der neue Außenbereich der Green City harmonisch einfügte. Dieser Aspekt des sorgsamsten Umgangs mit der Natur war es denn auch, der als Argumentation für



Die Faszination hochglänzenden weißen Marmors wird von allen führenden italienischen Keramikherstellern neu interpretiert. Klassische schwarze Marmorbordüren setzen starke Akzente in den weißen Räumen.



Keramische Naturstein-Interpretationen in hellem Offwhite oder Sandbeige unterstreichen ein natürliches Wohnumfeld und kleiden den Gedanken der Nachhaltigkeit in ein modernes Gewand.

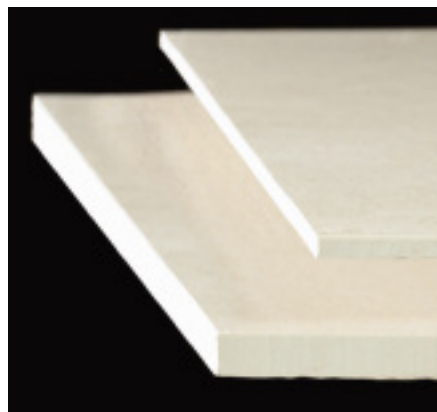
die neue Generation der Fliesen angeführt wurde. Großformatige Fliesen von 6 mm, 5 mm, 4 mm, ja sogar nur 3,8 mm Stärke benötigen selbstverständlich weniger Rohstoffe und weniger Energie, verursachen geringere Herstellungs- und Transportkosten – und sie haben weniger Gewicht. Dieses geringere Gewicht der teilweise bis zu 1 m² großen Fliesen wirkt sich wiederum positiv auf die Gesundheit der Menschen aus, die diese Großformate verlegen. Wie es allerdings um die Biege- und Zugfestigkeit dieser »Magermodels« steht, muss sich in der Praxis erst erweisen; eine leichtere Verlegung an der Wand und ein zeitsparendes Fliese-auf-Fliese erscheint mit den dünnen Schönen aber gewährleistet zu sein.

Wohlfühlen ist gefragt

Bei den Oberflächen hat sich vor allem ein »Nicht mehr« gezeigt. Nicht mehr aktuell sind im Gegensatz zu den Vorjahren rostige Metalloptiken an Wand und Boden, dunkle Holzimitate und graue oder anthrazitfarbene Naturstein-Nachbildungen. Grelle, schrille Farben sind ebenso out. Statt dessen viel, viel Weiß, Off-White und sandiges Beige, das Wände und Böden sehr freundlich, sanft und weich wirken lässt. Neben Sandstein- und Onyxanmutungen war heller Marmor der absolute Favorit der Keramiker. Ebenso im Gegensatz zu den Vorjahren kam der überwiegende Teil der neuen Fliesen in spiegelndem Hochglanz daher, dessen Wirkung noch durch Swarovski-Kristalle verstärkt wurde. Das Ergebnis dieser Verlegungen war ein heiteres Co-cooning-Umfeld mit einem Hang zur perfekten Gestaltung und zum Genuss.

ruht auf einem U-förmigen Grundprofil, das zwischen Fliesen, Naturstein oder anderen Belägen an die Wand geschraubt oder geklebt wird. Dieses Grundprofil nimmt unterschiedlich geartete Dekorprofile auf, die eingeklipst werden und jederzeit austauschbar sind.

Drei Dekorprofilversionen stehen vorerst zur Auswahl: Als »Basic« mit Dekoreinlagen aus Filz, Holz, Glas, Naturstein, in der Version »Diamond« aus bedruckten Dekorplatten, die jeweils mit einem standardisierten Acrylprofil bedeckt sind, in das Swarovski-Kristalle eingelassen sind. Die dritte 3D-Variante kann stets von Neuem individuell befüllt werden und eignet sich hervorragend für den Objektbereich.



Ob sie es in Bezug auf Biege- und Zugfestigkeit mit ihren 8 mm starken Schwestern aufnehmen können, müssen die neuen dünnen Großformate erst noch unter Beweis stellen.

Perfekt bis ins Dekordetail

Dieser Anspruch an die perfekte Gestaltung auch im Detail zeigte sich auch bei den Profilverstellern, deren Design orientierte Edelstahl- und Chromprodukte den preiswerten Kunststoffprofilen bei weitem den Rang abgelassen haben. Eine echte Innovation, um Ästhetik und Technik zusammenzuführen, bot der deutsche Profilverhersteller Proline aus Boppard mit »Switch&Clip«. Das Grundprinzip von Switch&Clip, Design by Petra Fiedler, be-

Technik für große Formate

Großer Andrang herrschte ebenfalls auf den kleinen Außenständen, in denen die neuen Generationen von Fliesenschneidern mit Kantenlängen bis zu 1,50 Metern angeboten wurden. Ein Zeichen dafür, dass die keramischen Großformate mit ihrem Siegeszug nun auch beim Verleger angekommen sind!

Ingeborg Burggaller